

Zwei Chöre zu einer klangvollen Stimme vereint

Schüpfheim: Die Kirchenchöre von Schüpfheim und Inwil führten gemeinsam Felix Mendelssohns «Hör mein Bitten» und John Rutters «Magnificat» auf

Unter dem Motto «Zwei Chöre – zwei Regionen» traten die Kirchenchöre von Schüpfheim und Inwil unter der Leitung von Elsbeth Hofstetter am Wochenende zusammen auf. Zum gelungenen Konzert viel bei trugen auch der verstärkte Orchesterverein Schüpfheim sowie die Solisten Franziska Wigger-Lötscher und Silvio Wey.

Text und Bilder David Schmid

Sehr gut besetzt war die Schüpfheimer Pfarrkirche am Sonntagabend, als die beiden Kirchenchöre Schüpfheim und Inwil ihr Gemeinschaftskonzert, das sie tags zuvor schon in Inwil aufgeführt hatten, zum zweiten Mal zum Besten gaben. Unterstützt wurden die rund 90 Sängerinnen und Sänger vom Orchesterverein Schüpfheim und einem professionellen Ad-hoc-Ensemble. Der Konzertabend stand unter der Gesamtleitung der aus Entlebuch stammenden Elsbeth Hofstetter. Sie hatte es in den zahlreichen Proben geschafft, ihre Begeisterung für die Musik auf die Sänger und Instrumentalisten zu übertragen – das wurde für das Publikum spür- und hörbar.

Erst viktorianisch...

Das Konzert eröffneten zwei Solisten auf der Empore: Silvia Wagner an der Orgel und der Marbacher Silvio Wey

am Marimbaphon. Mit dem von ihnen gespielten langsamen zweiten Satz «Meditation» aus «Concertino for Marimba», dem grössten je für Marimba und Orchester geschriebenen Werk, leiteten sie den Konzertabend geschmeidig ein.

Mit dem zweiten Stück «Hör mein Bitten» kamen anschliessend Chor und Orchester gemeinsam zum Zuge. Das von Felix Mendelssohn-Bartholdy geschriebene Anthem galt in der viktorianischen Zeit als eine seiner bekanntesten Kompositionen. Die in Entlebuch aufgewachsene Sopranistin Franziska Wigger gab eine erste Kostprobe ihres gewaltigen Stimmenpotenzials und beeindruckte allseits.

... dann mittelalterlich

Höhepunkt des Abends war John Rutters «Magnificat», das eine Textpassage aus dem Lukas Evangelium (Kapitel 1, Verse 45 bis 56) vertont. Das siebenteilige Werk zeichnet sich durch den Wechsel von imposanter Klangfülle und solistischen Stellen aus. Der Einschub eines mittelalterlichen, englischen Marienliedes aus dem 15. Jahrhundert und ein weiterer Einschub in Form eines Bittgebetes an Maria prägten das Stück, wobei Franziska Wigger wieder als glänzende Sopransolistin auftrat.

Das Werk bot den Hauptdarstellern die Gelegenheit, ihre gesanglichen und musikalischen Qualitäten und ihre grosse klangliche Fülle aufzuzeigen. Für die hervorragenden Darbietungen während des ganzen Vorabends ernteten sie seitens des Publikums grossen Applaus – verdienter Lohn für die anstrengende Probearbeit im Vorfeld.



Elsbeth Hofstetter führte das beeindruckende Ensemble der Sänger und Instrumentalisten zu einer begeisternden Darbietung. Silvio Wey auf dem Marimbaphon und Organistin Silvia Wagner sorgten für die Einstimmung des zahlreichen Publikums.